

# Flüchtlinge aus Serbien in Deutschland: Asylverfahren oder Visum zur Arbeit?

für Flüchtlinge aus „sicheren Herkunftsstaaten“  
sowie ihre UnterstützerInnen und alle Interessierten

Viele Flüchtlinge kommen aus dem Krieg oder aus Diktaturen: Sie kommen aus Afghanistan, Iran, Irak, Syrien, Eritrea, Somalia oder Jemen. Es kommen aber auch viele aus den „armen Staaten“ Europas: Albanien, Montenegro, Serbien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina oder Kosovo. Diese Flüchtlinge, die Anfang 2015 fast die Hälfte aller Asylanträge stellten, wurden fast immer abgelehnt, erhielten eine Aufforderung zur Ausreise mit der Androhung der Abschiebung. Inzwischen ist ihre Zahl auf 1 Prozent aller Asylanträge gesunken (Januar 2016).

Mi informisemo kakva je situacija u Srbiji. Mi objasnjavamo, zasto Izbjeglice iz Srbije u Njemacku dolaze. I objasnjavamo Azilski proces/postupak. Mi na kraju informisemo za nove mogucnosti. Kako dobiti jednu Visu za posao. Sve informacije mozete dobiti na Njemackom i Srbskom jeziku. Vi mozete sve na Njemackom ili Srbskom jeziku nas pitat.

Der Bundestag hat im August und Oktober 2015 diese sechs Herkunftsstaaten zu „sicheren Herkunftsstaaten“ erklärt. Damit sind auch die Regelungen im Asylrecht erheblich verschärft worden.

Wir wollen uns in dieser Veranstaltung vor allem mit den Flüchtlingen aus Serbien befassen, überwiegend Roma. Warum kommen sie, was sind die Gründe für die Flucht und den Asylantrag? Wie wirken sich die aktuellen Gesetzesänderungen aus? Und welche Möglichkeiten bleibt den Flüchtlingen, die schon seit Monaten hier leben und sich durch die Teilnahme an Deutschkursen um Integration bemühen? Was ist, wenn eine Aufforderung zur Ausreise im Briefkasten liegt?

Wie funktioniert die neue Regelung seit dem 1. Januar, nach dem Einwohnerinnen und Einwohner dieser Länder ein Visum zum Arbeiten in Deutschland bekommen können?

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Unterstützer ebenso wie an die Flüchtlinge selbst. Der Vortrag ist zweisprachig, eine Dolmetscherin wird ins **Serbische** dolmetschen.

Der Referent ist Reinhard Pohl (Journalist), es dolmetscht Merima Bentka (Dolmetscherin)

**Freitag, 19. Februar, 18 Uhr**  
AWO-Integrationscenter Lübeck, Große Burgstr. 51

Eine Kooperation von:



Arbeitswohlfahrt  
Landesverband  
Schleswig-Holstein



FORUM FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN  
IN DER HANSESTADT LÜBECK



Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Lübeck - Lauenburg  
Flüchtlingsbeauftragte